



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

318. Markgraf Siegmund remittirt dem Kurfürsten Johann ein
kurfürstliches Schild, das er einem in Augsburg sich herumtreibenden
Menschen abgenommen hat, am 14. April 1494.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

317. Kurfürst Johann dankt dem königl. Hofmeister von Rupow oder Robofzsky für die überhandte Verschreibung über Croffen etc., am 11. Januar 1494.

Vnsern gunstlichen grus zuorn. Edler liber befunder, ewer schreiben der kon. wirde zu hungern vnd behem, vnser liben hern bruder, Oheims vnd Swagers, briue mit zuschickung der verschreibung seiner kon. w. vber die Sloffe vnd Stete Croffen, Czulch vnd Summerfelt haben wir empfangen, die Ires Inhalts vernomen vnd sein euch solchs gethonen vleis danckbar. Vnd wiewol wir vns versehen vnser Swefter, Frawen Barbara halben, es nicht nott habe, aber angesehen die vorigen leufft vnd itzund der werlt thun, hatt vns das irer halben an die kon. w. zutragen bewegen, wo nue hinfur was der halben an die kon. w. gelangen wurde, Ist vnser gutlich beger an euch, wollet bej kon. w. vleis thun, sich gegen vns vnd vnsern brudern fruntlichen willens zu halten, als wir vns des vnd eines merern versehen In gunstigen gnedigem willen zu erkennen, schicken auch der koniglichen wirde bej gegenwertigen boten die vorgen verschreibung vber Croffen, Czulch vnd Summerfelt durch euch vnsern Reten zu Brux vberantwort widervmb zw, euch darnach haben zu richten. Geben zu Coln an der Sprewe, am Sunabend nach Trium Regum, Anno etc. LXXXVIII.

Dem Edeln vnserm liben befundern
Ern Jhan Robofzsky, Ritter vnd
hoffmeister etc.

Nach dem Concepte des königl. Hausarchives.

318. Markgraf Siegmund remittirt dem Kurfürsten Johann ein kurfürstliches Schild, das er einem in Augsburg sich herumtreibenden Menschen abgenommen, am 14. April 1494.

Was wir In Bruderlichen trewen dinst liebs vnd guts vermogen allezeit zuor. Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber bruder. Als wir itzt vnser heraus reittens von Ifzbruck gein Augfzburg komen vnd die heiligen zeit aldo blieben sein, hat vns angelangt, wie ein truncken dorat arm mensch da vmbgee, der trag einen Schilt, den hab Ime ewer lieb geben. Derselbig hab sich auch gantz vnzimlich vnd lige nechtlich In gemein vnd andern vnordenlichen hewfern vnd bettel, das dan einen, der eines Curfursten oder fursten Schilt trag, nit zugebure vnd vns allen schmelich, verechtlich vnd vnleidenlich were. Dorauf wir bey vns felbs auch In rat fünden, das

wir Ime den Schilt nemen vnd zu vnfern handen bringen sollen. Das haben wir getan vnd darauf den Schilt von Im bracht vnd Sechs guldein dofur geben lassen. Solchen Schilt schicken wir ewer lieb hiemit zu gutlich bittend, das In freuntlicher guter meynung von vns geschehen zu uermercken, dan wir es dofur haben, woe ewer lieb der doratten menschen vnordnung gewist, Ir het Im den Schilt zu geben vntterlassen. Das auch, als wir In vns selbs achten, gut were zu uermeiden, hinfuro dergleichen lewten schilt zu geben. Datum Onoltzbach, am Montag nach Misericordia domini, Anno etc. LXXXVIII.

Sigmund, von gots gnaden Marggraue
zu Brandenburg, zu Stetin, Pomern etc. hertzoge,
Burggraue zu Nuremberg vnd Furst zu Rugen.

Dem Hochgebornen Fursten, vnserm
freuntlichen lieben bruder, herren Johann-
sen, Marggrauen zu Brandenburg, des
heiligen Romischen reichs ertzkamerer vnd
Curfursten, zu Stetin, pomern etc. Hertzo-
gen, Burggrauen zu Nurmberg vnd Fursten
zu Rugen.

Nach dem Originale des Königl. Hansarchives.

319. Die Abgesandten des Kurfürsten Johanni erstatten demselben Bericht über die Verhandlungen auf dem Tage zu Zerbst, am 25. April 1494.

Gnedigester herr. Am Midwoch nechstuergangen zu nacht sein wir vff schreiben vnd beuelli ewer furstlichen gnaden hirher gein Czerueft kommen vnd samptlich bei vnfern gnedigsten vnd gnedigen heren, dem Ertzbischoue von Magdeburg, gewest, dem wir vns mit nottorfftiger entschuldigung vnd erzellung ewer gnaden vfenbleibens angezaigt haben, wir von ewern gnaden zu dissem tag verordent weren, neben seinen gnaden dem handell, wie voranlaft, nachzukommen; hat sich sein gnad darvff horen lassen, anfenglich beclagende ewer gnaden swacheit vnd wie sein gnad vast gern ewer gnaden zukunfft gesehen. Doch so es die verhinderung het, des sein gnad nicht gern gehort, nehme sein gnad die schickung vnser von ewer gnaden gantz fruntlich vnd gutwillig an. Von stundt sein von beiden teilen Rete verordent zu den parteien zu schicken, zuzorderst ewr gnaden seins nichterscheinens zu entschuldigen, die schickung der Rete Inen zu uerkundigen vnd sie am donrstag frue vmb Sechs Ins closter zu beschaiden, das von denselben verordenten Reten gescheen, die